

Sommertour des Evangelischen Arbeitskreises (EAK)

auf dem Jakobsweg in
und um Rothenburg ob der Tauber

Samstag, 11.Juli 2015

Bilder: Michaela Dormann, Prof.Reinhold Kiehl









Der lange, dunkle Weg der „Kurzen Tauber“

Der ursprünglich 1317 belegte Name des Flüsschens lautete althochdeutsch „Schantauber“, was soviel wie „kurze Tauber“ bedeutete.

Die Schandtauber hat in Bettenfeld ihren Ursprung und mündet nach knapp sechs Kilometern oberhalb des Wildbades in die Tauber.



Bevor das Wasser der Karstquelle entspringt, hat es schon einige Kilometer unterirdisch zurückgelegt. An der Quelle wird ein über 60 km² großes Gebiet, das bis weit nach Baden-Württemberg hineinreicht, entwässert.



Unter der Erdoberfläche fließt die Schandtauber in bis zu 3 m² großen Hohlräumen. Hierbei handelt es sich um die größte bekannte Muschelkalkhöhle Süddeutschlands. Seit 1984 steht sie unter Naturschutz.

Die Schandtauber – ein außergewöhnlicher Fluss

Durch den klüftigen Untergrund gelangen Niederschläge sehr schnell in das Höhlensystem. Entsprechend unterliegt die Schüttung der Quelle starken Schwankungen. Neben der hohen Fließgeschwindigkeit und dem Feststofftransport verleiht dies der Schandtauber den für Westmittelfranken untypischen Wildbachcharakter.



Vielfältiger Mühlenbetrieb mittels Wasserkraft

Das starke Gefälle des Baches ermöglichte vielfältige Wasserkraftnutzungen. Auf kurze Distanz konnte eine große Fallhöhe für das Betreiben von Wasserrädern erlangt werden. Insgesamt bedienten sich sieben Mühlen der Wasserkraft zu unterschiedlichsten Zwecken. Heute ist keine der Mühlen mehr in Betrieb.

- 1 Lehrpfad
- 2 Wildbad
- 3 Ufermauer
- 4 Furt
- 5 Lebensraum
- 6 Ufersicherung
- 7 Geologie
- 8 Querbauwerke
- 9 Wasserkraft

Gesunder Lebensraum für Tiere, erholsame Umgebung für den Menschen

Das Gewässer ist kaum verunreinigt und gut mit Sauerstoff versorgt. Es hat die Gewässergüteklasse II und birgt ideale Lebensbedingungen für z.B. Bachforellen, Mühlkoppen, Steinkrebse und auch kleinere Lebewesen (z.B. die Köcherfliegenlarve). Außerhalb des Bachbettes weist das Tal eine mannigfaltige Flora und Fauna auf.

Wasserwirtschaftlicher Lehrpfad



Der Lehrpfad von ca. zwei Kilometern Länge beginnt gegen



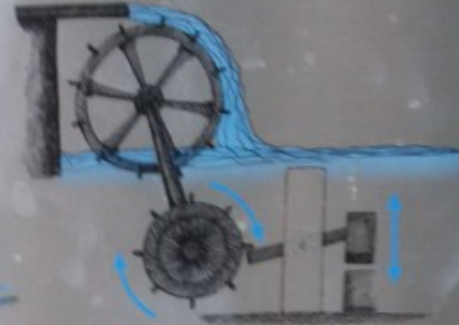
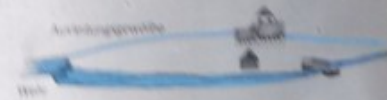
Wasserwirtschaftlicher
Lehrpfad Schandlauben



Wasserwirtschaftsamt
Amsbach

Die Hammerschmiede, Werkzeugherstellung mittels Wasserkraft

Eine Hammerschmiede wurde im 17. Jahrhundert
errichtet und ab 1878 mit drei übersichtlichen
Wasserrädern und drei Schlagdammen betrie-
ben. Um die nötige Fallhöhe zum Antrieb der
Wasserräder zu erhalten, wurde ein Teil des
Wassers durch ein Wehr abgelassen.



Die übersichtlichen Wasserräder trieben Wal-
zen an. Mit den auf den Walzen befestigten
Bohlen wurden die Hämmer angehoben, die
dann wieder nach unten fielen.

Es wurden Pflugscharen, Samenblätter, Schu-
heln, Beile und weitere Geräte hergestellt. Seit
1920 dienen die Gebäude nur noch zu Wohn-
zwecken.



Zurück zum Ausgangspunkt

Der weitere Verlauf der Schandlauben sollte
allen der Natur vorbehalten bleiben. Es besteht
nun die Möglichkeit, über den Höhenrücken zur
Taufel und zurück zur Gipfelmühle zu wandern.
Wir danken für Ihr Interesse!

- ① Lehrpfad
- ② Wildbad
- ③ Übersicht
- ④ Ufermauer
- ⑤ Furt
- ⑥ Lebewiesen
- ⑦ Uferverehrung
- ⑧ Geologie
- ⑨ Querbauwerke
- ⑩ Wasserkraft



Ausgangspunkt
ab der Taufel











Evang. Tagungsstätte
Wildbad-Rothenburg/Tbr.





























































































Bis zur nächsten Wanderung !

Michaela Dormann und Reinhold Kiehl.